

„Jedermann klagt und schreyt: das Evangelium mache viel Unfrieden, Hader und unordig Wesen in der Welt, und stehe alles ärger, seit es auskommen ist, denn vor je, da es sein stille zugieng, und keine Verfolgung war, und die Leute mit einander lebten, als gute Freunde und Nachbarn; solchen unnützen Mäulern ist nicht zu antworten. Es kann und soll nicht sein zugehen. Denn, wie sollte es wohl zugehen, wo der Teufel das Regiment hat, und dazu dem Evangelio todtfeind ist, darum hoffe keines Friedens und stillen Wesens nicht, so lange sich Christus mit seinem Evangelio in des Teufels Reich legt. Und wehe des Wohlgehens und guten Gemachs, das vorhin gewesen ist, und sie jetzt wünschen und begehren; denn das ist ein gewiß Zeichen, daß der Teufel mit aller Gewalt regieret, und kein Christus da ist. Wie ich leider!! besorge, daß es wieder so gehen wird, und das Evangelium allzufrüh von uns Deutschen kommen wird, darnach solche Schreyer jetzt ringen.“

Luther Tom. V. in der andern
Predigt vom Kreuz.